

Nachricht

Ueber meine Verhältnisse zur statistischen Anstalt in Wien.

Seitdem Se. österreichisch-kaiserliche Majestät, meinen a. u. Antrag, zur Errichtung eines statistischen Bureau, durch allerhöchste, von Rom unterm 10. April d. J. erlassene Resolution zu genehmigen, und diese neuerrichtete Anstalt, mit Ihrem Staatsrathe zu vereinigen geruhten — haben sich bis diese Stunde sehr viele Personen des Inn- und Auslandes, an mich gewendet: theils mit Anstellungsgesuchen, theils um Auskünfte — und Letzteres ist fogar von öffentlichen Behörden geschehen, welchen bloß der neuerlich erlassene allerhöchste Befehl zur Kenntniß kam: daß sich sämtliche Hofstellen mit dem Chef dieser Anstalt (der nicht zugleich genannt wurde) durch Notenwechsel in Correspondenz zu setzen hätten, da solche glaubwürdig hielten, daß der Schöpfer des statistischen Bureau, auch zugleich sein Vorstand und Geschäftsleiter seyn müsse.

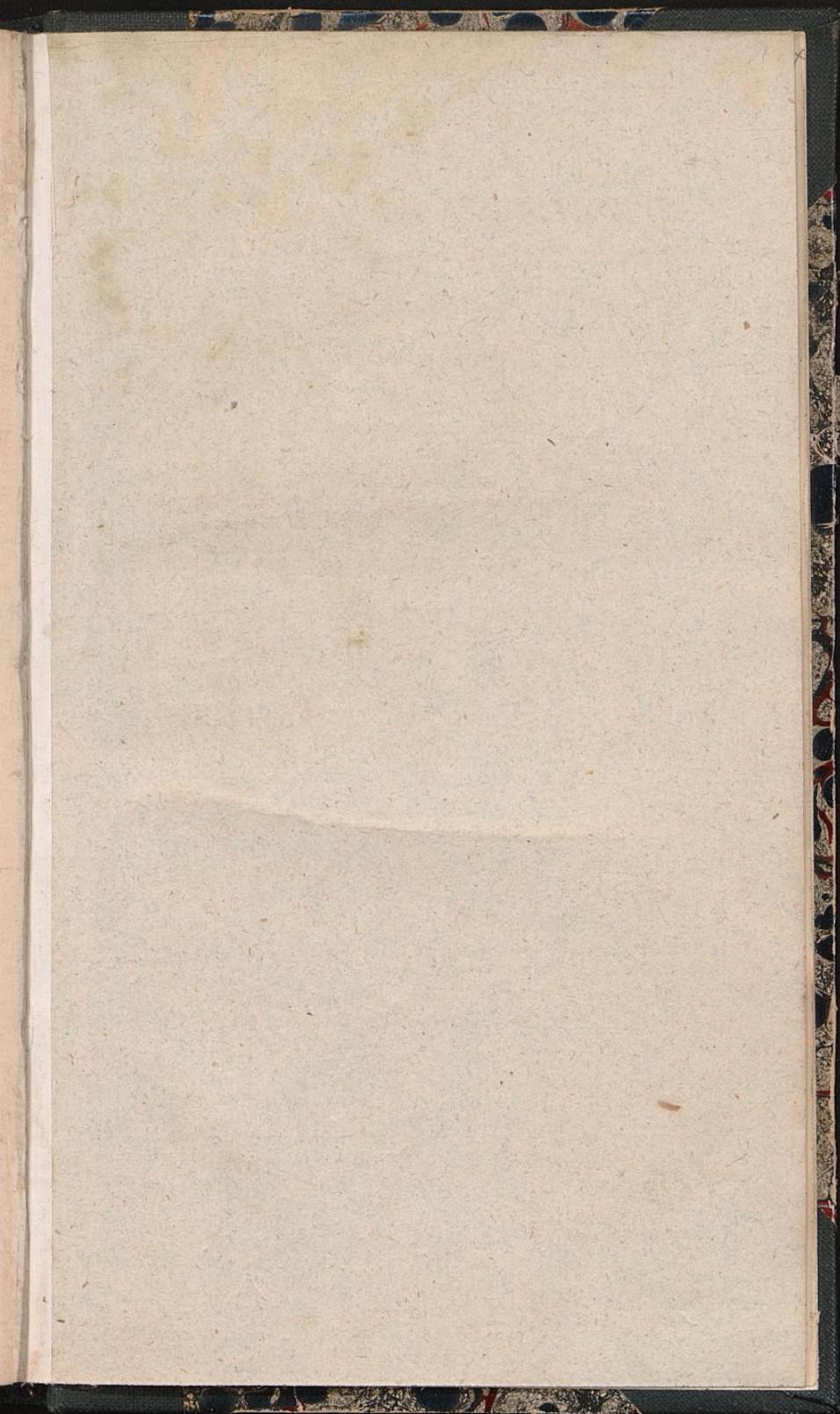
Da die Zahl dieser Zuschriften zu groß ist, um sie einzeln beantworten zu können — sich auch täglich noch vermehrt, und mir selbst lästig wird, so sehe ich mich veranlaßt, diesem Irrthum durch die öffentliche Bekanntmachung zu begegnen: daß ich zwar bereits im Jahre 1810 durch den verstorbenen Herrn Finanzminister Grafen von Odonel, zum Entwurfe eines für die Zwecke der Hofkammer berechneten Planes zur Errichtung eines statistischen Bureau aufgefördert wurde, und diesen Auftrag auch wahrscheinlich zur allerhöchsten Zufriedenheit erfüllt haben muß, da meine Hauptidee, zum Theil in meinen eigenen Ausdrücken, in dem allerh. Handschreiben von Baden am 8ten July 1810 an den damaligen Hofkammerpräsidentens Stellvertreter Grafen (jetzt Fürsten) Koháry reassumirt wurde: dann im Jahre 1816 eine neue Veranlassung erhielt, einen erweiterten und mehrere Zwecke zugleich umfassenden Plan zu einem statist. B. Sr. kais. Maj. selbst zu unterlegen, welcher die zuerst erwähnte a. h. Entschließung zur endlichen Folge hatte — ich jedoch unmittelbar von der Einrichtung und dem gegenwärtigen Zustande des hiesigen statistischen Bureau bisher keine weitere Kenntniß habe, als in so weit ich durch das a. h. Hofdekret sub No. 13516. vom 30sten April und Erhalt 4. Juny l. J. dahin ausdrücklich verständigt worden, „daß Se. Majestät, die Errichtung einer topographisch-statistischen Anstalt, und die Vereinigung derselben mit a. h. Ihrem Staatsrathe, zu beschließen geruhet; und in so weit es den weiteren Antrag, wegen der Mittel zur Bildung künftiger Diplomaten betrifft, denselben der bestehenden Studien-Revisionscommission mittheilen lassen, damit sie bey der Regulierung des

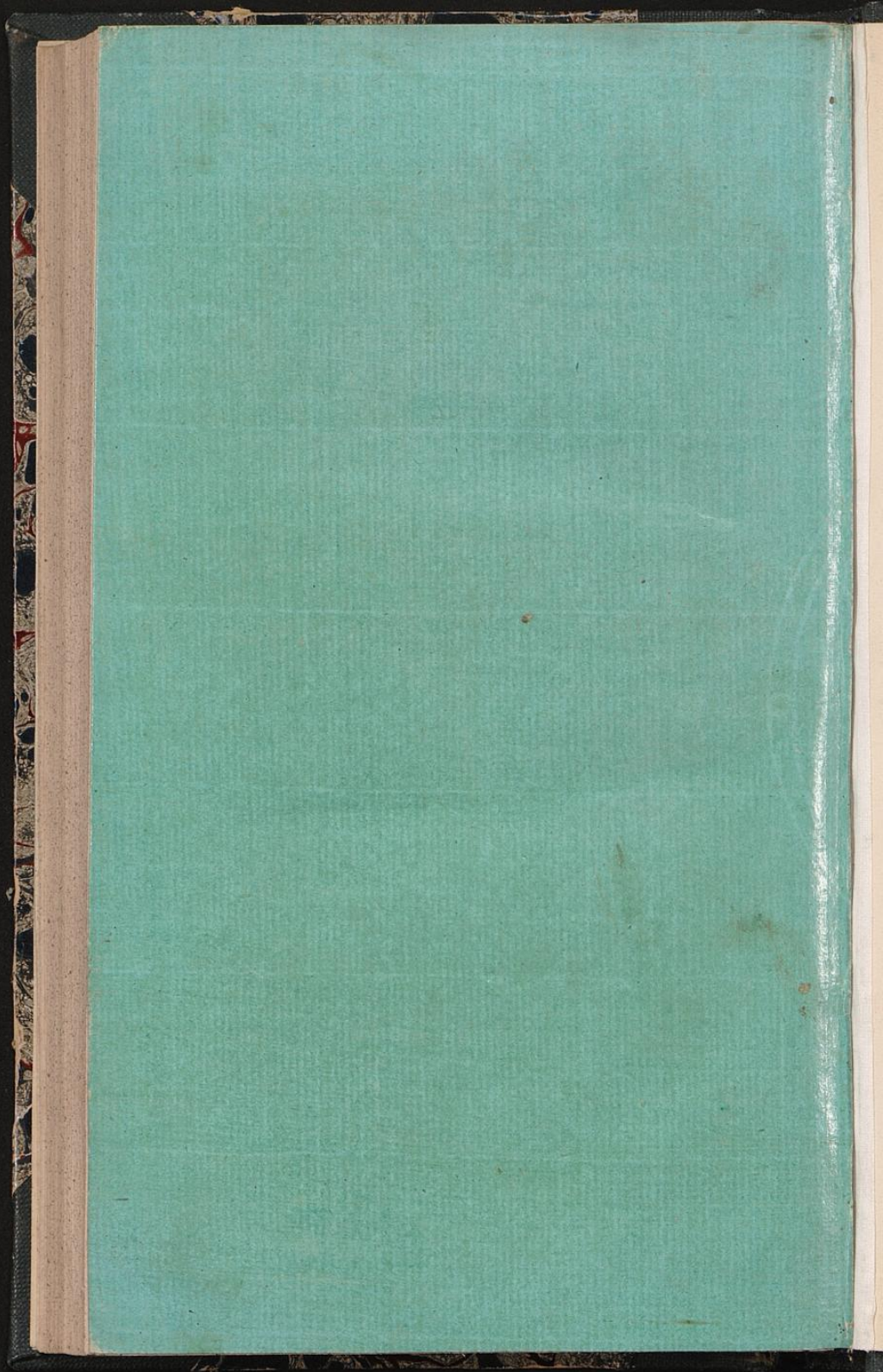
juridischen Studiums, davon den thunlichen Gebrauch mache.“

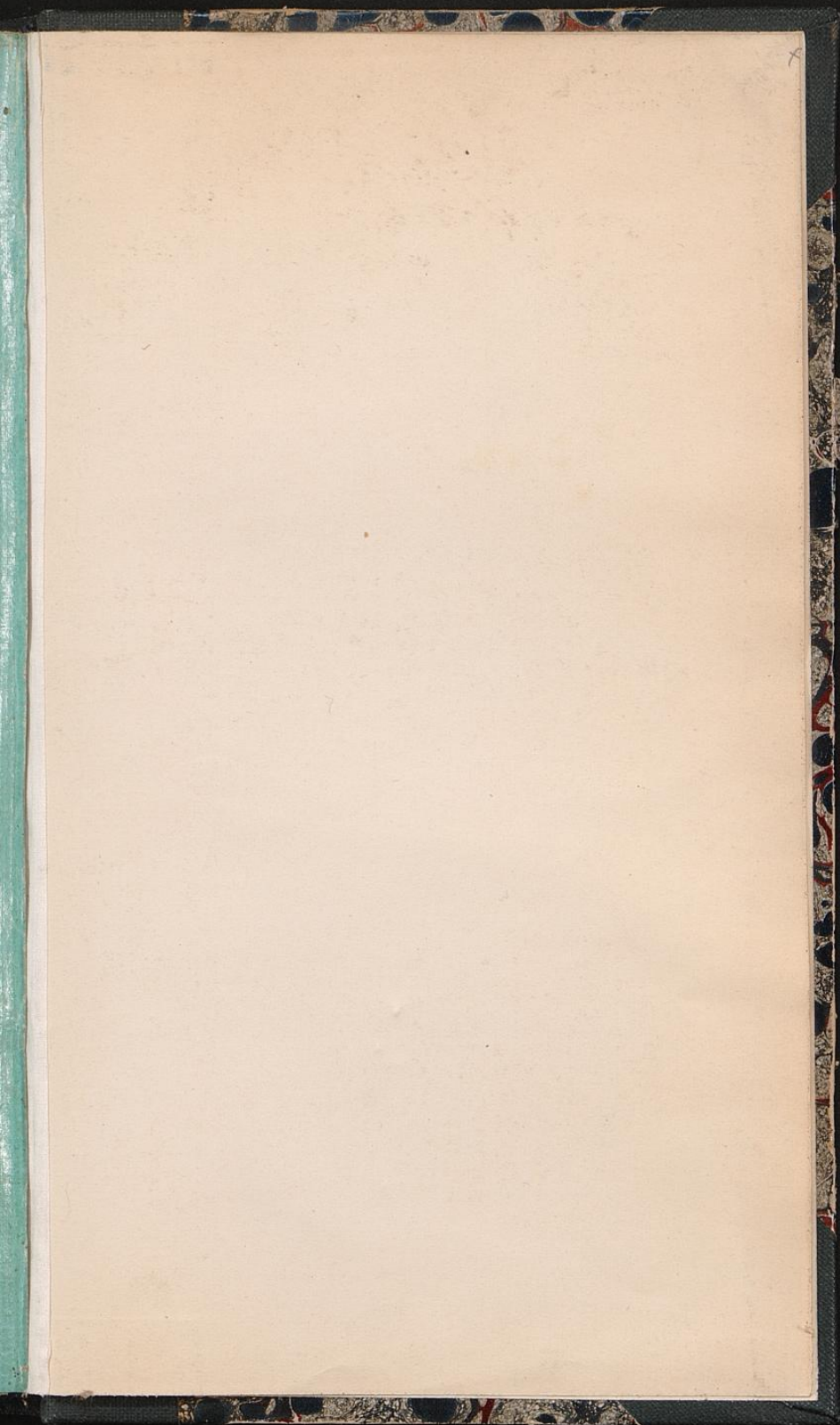
Die meisten von den höchsten Hof- und die Landes- Behörden, welche mich durch volle zwanzig Jahre, nicht nur in Angelegenheiten berathen, die als wissenschaftliche Aufgaben meines Faches, bloß von einem Sachkundigen zu lösen möglich waren, sondern auch Begutachtungen und Vorschläge in Sachen abverlangten, zu deren Beurtheilung aus ganz anderen wissenschaftlichen Gebieten, ihre Normen zu entlehnen sind, haben bis Heute nachgesetzten Tag damit fortgefahren, und die letzte Anerkennung meiner dem Staate in einer langen Periode geleisteten nützlichen und wichtigen Dienste, deren mich erst unterm 4^{ten} October des Herrn Ministers der auswärtigen Angelegenheiten fürstl. Gnade. in einem sehr schmeichelhaften Handschreiben zu versichern geruhten, ist so wenig von den verschiedentlich erhaltenen Handschreiben von 4 anderen Ministerien abweichend, daß ich die bereits eingetretene Wirksamkeit eines statistischen Bureau's daraus nicht erkennen kann. — Daß ich mich übrigens nicht ausdrücklich in einer Angelegenheit näher erkundiget, die mich so nahe anzugehen scheint, wird man meinem Bartgeföhle zu guten halten. —

Ich habe mich auch noch nie über meine längst bestandenen Verhältnisse im geringsten ausgesprochen, bis ich mich jetzt so vielfeitig zur Bitte gedrungen sehe, mich mit allen Zuschriften zu verschonen, in welchen von mir Dienste in Anspruch genommen werden, die ich nicht zu leisten vermag — und zeige zugleich an, daß sowohl meine ausführliche Abhandlung über statistische Bureau's, ihre Geschichte, Einrichtungen und nöthigen Formen, als auch meine vollständige Biographie, wovon Sr. Majestät durch ihre hiesige Landesregierung bereits im Jahre 1817. ein Auszug unterlegt worden, mit den beweisenden Belegen noch vor der nächsten Ostermesse in deutscher und französischer Sprache erscheinen. Wien am 2ten Novbr. 1819.

Joseph Marx Freiherr v. Lichtenstern.







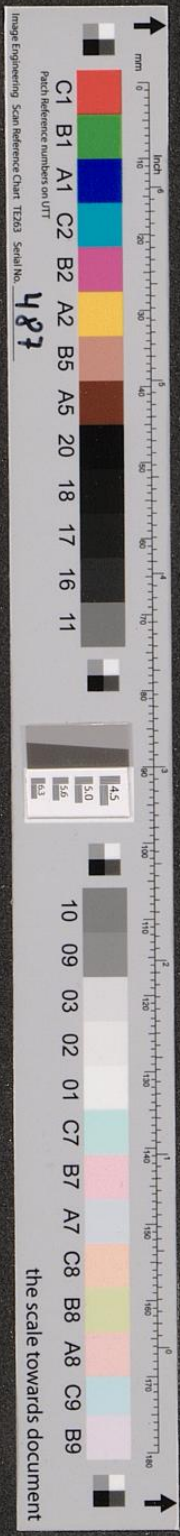
1997

21 Bogen

1997

n. 75

1974
21 pages
9/21/75
1.75



The work itself and the containing map(s) were digitized with different types of scanners. The Colorchecker shown here refers to the map(s) only.

Das Werk selbst und die enthaltene(n) Karte(n) wurden mit unterschiedlichen Scannern digitalisiert. Dieser Colorchecker gilt nur für diese Karte(n).

